

2020

LEISTUNGSBERICHT ROTES KREUZ STEIERMARK



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
STEIERMARK

Aus Liebe zum Menschen.

Einige der Bilder (fehlender Abstand und Maske) stammen aus dem Archiv und wurden vor der Corona-Pandemie ausgenommen.
Wir haben uns selbstverständlich und werden uns auch weiterhin an die geltenden Corona-Bestimmungen halten.

Impressum:

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Steiermark, Merangasse 26, A-8010 Graz |
Telefon: 050 144 5 - 10 000 | E-Mail: marketing@st.rotekreuz.at | www.st.rotekreuz.at
UID: ATU 28608003 | ZVR-Zahl: 531631892 | DVR: 0470953

Vereinsvorstand: Geschäftsführung Dir. Mag. Andreas Jaklitsch und Stv. Mag. Thomas Gogg

Vereinszweck: Der Landesverband Steiermark des Österreichischen Roten Kreuzes bezweckt in seiner nationalen und internationalen Tätigkeit, menschliches Leid überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern.

Er ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen.

Er fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenhalt und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern gemäß den Grundsätzen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Vereinsbehörde: Bundespolizeidirektion Graz, Paulustorgasse 8, 8011 Graz

Konzeption & Content: Abteilung Marketing & Kommunikation, Leitung: August Bäck

Text: Julia Pechmann, Anna Eisner-Kollmann. **Grafik & Layout:** Zoe Zambalos, Benjamin Höll, Theresa Koller

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Text auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe weitgehend verzichtet und die männliche Nominalform angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich immer beide Geschlechter.

„Außergewöhnliche Zeiten brauchen außergewöhnliche Menschen!“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

was war das für ein Jahr 2020! Der Start ins Jahr gelang noch relativ unbelastet, man beobachtete zwar die Entwicklungen der Corona-Fälle im fernen China und in Italien. Doch dann ging alles sehr schnell und die alles dominierende Corona-Pandemie hat unsere gesamte Gesellschaft auf bisher unvorstellbare Weise durcheinandergewirbelt. Die ganze Welt wurde in die Knie gezwungen. Es trat ein noch nie dagewesener Stillstand ein. Im März wurde ein erster sogenannter Lockdown verfügt – Schulen, Kindergärten, Geschäfte, Restaurants und Hotels wurden geschlossen, Veranstaltungen abgesagt sowie Kontakte untereinander möglichst eingeschränkt. Weitere Lockdowns folgten.



Wir standen und stehen noch immer vor großen Herausforderungen im Alltag. Alle unsere Teams arbeiten mit, dass die Ausbreitung des Virus möglichst effizient verlangsamt wird. Innerhalb des Roten Kreuzes galt und gilt es die eigene Betroffenheit niedrig zu halten und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen.

Wenn auch vieles anders war im Jahr 2020 – das Rote Kreuz war trotz dieser epochalen Krise weiter jeden Tag und jede Nacht der verlässliche Partner unserer steirischen Bevölkerung. Wir sind sehr stolz auf unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn sie sorgen für ein sicheres Netz der umfassenden Hilfeleistung! Neben der Erfüllung der vom Roten Kreuz gewohnten Leistungen, welche wir der Gesellschaft täglich bieten, waren und sind wir verlässlicher Partner bei den umfangreichen Testungen, bei Spezialtransporten, bei Impfstraßen, bei der sozialen Versorgung und vielem mehr. Das Rote Kreuz zögert nicht, sondern macht!

Besonders diese außergewöhnlichen Zeiten haben uns gezeigt, was für außergewöhnlich tolle Menschen für Sie im Roten Kreuz arbeiten.

Auch wenn die Pandemie uns alle noch fest im Griff hat, die Wirtschaft zittert, die Gesellschaft leidet gibt es einen strahlenden Leuchtturm – das Rote Kreuz.

Vielen Dank an alle, die unser Rotes Kreuz großartig unterstützen. Vielen Dank an alle, die in unserem Roten Kreuz unermüdlich mitarbeiten.

Wir haben uns auch dieses Jahr wieder bemüht, Ihnen unsere eindrucksvollen Leistungszahlen in einer übersichtlichen Broschüre zusammenzufassen – lassen Sie sich mitreißen...

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Mag. Dr. Werner Weinhofer
Präsident

DAS PRÄSIDIUM

Das derzeitige Präsidium wurde bei der Generalversammlung am 6. Juni 2019 im Volkshaus Frohnleiten gewählt. Es besteht aus dem Präsidenten, den Vizepräsidenten, der Finanzreferentin und dem Chefarzt. Das Präsidium engagiert sich unentgeltlich für das Rote Kreuz. Der Landesgeschäftsführer und der Landesgeschäftsführer Stellvertreter sind mit beratender Stimme Mitglieder im Präsidium.



Präsident
Mag. Dr. Werner Weinhofer



Vizepräsidentin
Andrea Leodolter



Vizepräsident
KR Dr. Jürgen Siegert



Vizepräsident
Werner Strauß



Vizepräsidentin, Finanzreferentin
MMag. Silvia Dimitriadis, MBA



Chefarzt
Hofrat Dr. Odo Feenstra



Landesgeschäftsführer
Dir. Mag. Andreas Jaklitsch



Landesgeschäftsführer Stv.
Mag. Thomas Gogg



DIE MITARBEITER

Die steirische Bevölkerung kann sich auf über 12.000 Rotkreuz-Mitarbeiter verlassen. Berufliche Mitarbeiter bilden gemeinsam mit den Freiwilligen, Zivildienstleistenden und Mitarbeitern des freiwilligen Sozialjahres das starke Rückgrat der Organisation.



9.572
freiwillige
Mitarbeiter



1.819
berufliche Mitarbeiter



823
Zivildienstler
inkl. ao. Zivildienstler



47
Mitarbeiter
Freiwilliges Sozialjahr

FREIWILLIGKEIT

Der Wert von freiwilligem Engagement für die Gesellschaft ist unbezahlbar. Es ist aber gut, dass es keinen Preis dafür gibt: Wer etwas von sich aus tut ist motivierter und unabhängiger. Deshalb ist Freiwilligkeit auch einer der sieben Grundsätze des Roten Kreuzes.



Dominik Tieber,
Freiwilligenmanager

„Passende Jacke“

In der steiermark gibt es ein Netz aus 43 Freiwilligenkoordinatoren, die als Ansprechpersonen für Interessierte zur Verfügung stehen. So finden wir im Roten Kreuz für jede und jeden die passende Jacke.

9.572

freiwillige
Mitarbeiter

2,14 Mio 

ehrenamtliche Stunden
haben die Freiwilligen geleistet.



64,13 Mio

Euro Ersparnis

ergeben sich für die steirische Bevölkerung
(bei einer Bewertung von € 30,- pro Std.).



..... Freiwilligkeit ist das Rückgrat
unserer Gesellschaft

Ehrenamtliche Mitarbeiter leisten mit ihrem selbstlosen, uneigennütigen und engagierten Einsatz einen unverzichtbaren Beitrag für die Steiermark.

Freiwilligkeit beim Roten Kreuz Steiermark steht für Solidarität, Menschlichkeit, soziale Verantwortung, Verlässlichkeit und gegenseitige Unterstützung – immer mit dem Ziel vor Augen eine lebenswerte Gesellschaft für alle Steirer und hier lebenden Personen zu gestalten. In einer Gemeinschaft, in der eine Kultur der Freiwilligkeit herrscht, können viele soziale Probleme durch gesellschaftlichen Zusammenhalt gelöst und das Zusammenleben bereichert werden. Der Wert von freiwilligem Engagement für die Gesellschaft ist folglich unbezahlbar.

Ehrenamtliche verbessern aber nicht nur die Lebenssituation derer, die Hilfe brauchen. Freiwilliges Engagement steigert auch die Lebensqualität der Freiwilligen selbst. Kaum etwas ist erfüllender, als die besonderen Glücksmomente während Menschen in Not geholfen wird, sowie die Dankbarkeit und Anerkennung zu spüren. Persönliche, fachliche, soziale und methodische Weiterentwicklung und die Entdeckung neuer Lebenswelten sind weitere Gründe für freiwilliges Engagement. Man sieht also: es lohnt sich doppelt sich freiwillig zu engagieren.



Unsere **freiwilligen Mitarbeiter** engagieren sich u. a. in folgenden Leistungsbereichen:

- Rettungsdienst
 - Sanitätseinsatz
 - Notarztrettungsdienst
 - Krisenintervention
 - Blutspendedienst
 - Katastrophenhilfe
 - Entwicklungszusammenarbeit
 - Suchhundestaffel
 - Rotkreuz-Jugend
 - Ausbildung
 - Psychosoziale Betreuung
 - Suchdienst
 - Soziale Dienste
 - Migration
 - Pflege und Betreuung
 - Rufhilfe
 - Spontanhilfe
- ... uvm.

CORONA-EINSATZ

Das Rote Kreuz Steiermark war 2020 flächendeckend im Corona-Einsatz - von stationären und mobilen Probeentnahmen, der telefonischen Gesundheitsberatung 1450 bis hin zu Organisation und Durchführung von Tests bei den Drive-in-Teststationen sowie der Unterstützung bei Teststraßen und Bevölkerungstestungen und vielen anderen Bereichen.

279.780

Anrufe bei 1450



125.589

abgenommene Proben
davon 40.885 mobil und 84.704 Drive-in



12.414

Infektionstransporte



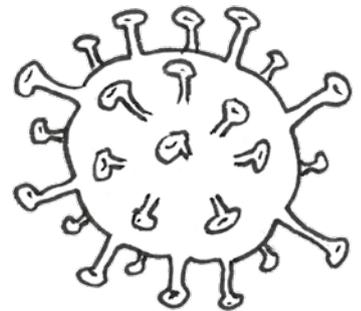
234

Außerordentliche
Zivildienstleistungen





„Testen, testen, testen, testen“



..... Ein Jahr im Corona-Dauereinsatz

Covid-19 hatte das Rote Kreuz im Jahr 2020 fest im Griff. Zusätzlich zum fordernden Regelbetrieb nahm das Rote Kreuz von Beginn an eine zentrale Rolle in der Pandemie-Bekämpfung ein.

Ende Februar gab es in der Steiermark den ersten Covid-Fall, seitdem hat sich vieles verändert. Eine Herausforderung für die gesamte Steiermark und auch das Rote Kreuz. Alle Rotkreuz-Bereiche mussten sich an die neuen Rahmenbedingungen anpassen. Tagtäglich sind zahlreiche Mitarbeiter im Einsatz, um die Abstrichnahmen an Drive-In-Teststationen bzw. mit mobilen Probenentnahmen-Teams durchzuführen, sind aber auch bei den Schnelltests und den Impfstraßen tätig. Eine zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung, wenn es um gesundheitliche Fragen zum Coronavirus geht, ist die telefonische Gesundheitsberatung 1450. 279.780 Anrufe wurden dort von Rotkreuz-Mitarbeitern beantwortet. Mitarbeiter der Pflege versorgen ihre Klienten mit er-

höhten Schutzmaßnahmen und waren so oft der einzige Kontakt nach außen. Der Besuchsdienst fand vielfach telefonisch statt, bei der Team Österreich Tafel wurde ein kontaktloser Zustelldienst für die Risikogruppe 60+ und chronisch Kranke eingerichtet. Die Spontanhilfe, bei der Betroffene unbürokratisch Unterstützung bekommen, wurde vermehrt in Anspruch genommen. Die Lernbegleitung des Lernhauses fand in digitaler Form statt. Auch im Blutspendedienst verstärkte man Hygiene- und Schutzmaßnahmen. All diese Anpassungen wurden durch engagierte Mitarbeiter zusätzlich zum fordernden Regelbetrieb umgesetzt. Aus Liebe zum Menschen. ■



Michaela Aigner, Probennehmerin Corona-Einsatz

„Die Angst nehmen“

Ich war anfangs als mobile und später als stationäre Probennehmerin im Einsatz. Viele Personen sind verunsichert und haben Sorge, wie es weitergeht. Einfühlungsvermögen und Empathie sind dabei entscheidend, um diese Angst zu nehmen.



CORONA-TIMELINE



Dezember 2019: Erste Berichte über eine Lungenerkrankung in Wuhan, China. Der Erreger SARS-CoV-2 („Coronavirus“) wird identifiziert

25. Februar 2020: Erste Fälle in Österreich

27. Februar: Rotes Kreuz im Einsatz gegen Corona

28. Februar: Erster bestätigter Corona-Infizierter in der Steiermark

3. März: Drei zivile mobile Einsatzteams für Testungen sind unterwegs (Sechs Personen)

11. März: Erste-Hilfe-Kurse und interne Kurse, SeniorenCafes und Seniorentageszentren, Besuchs- und Begleitdienst, Frauentreffen, Lern-Werkstatt, LernTreffen, Lernhaus, Jugendgruppentreffen ausgesetzt

14. März: Zehn mobile Einsatzteams für Testungen, 30 Mitarbeiter bei 1450 (vor Corona acht)

15. März: Außerordentliche Zivildienstler werden gesucht

16. März: 1. Harter Lockdown: Das Covid-19-Maßnahmengesetz tritt in Kraft

17. März: Fünf Probenahme-Fahrzeuge im Einsatz

17. März: SvE Hotline für Mitarbeiter

18. März: Start Covid-Visitenarzt-Fahrten

25. März: Stop Corona App steht zum Download bereit

28. März: Team Österreich Tafel Lieferservice startet

9. April: Genesene von Covid-19 werden zum Plasmaspenden aufgerufen

14. April: Erste Lockerungen treten in Kraft

1. Mai: Außerordentliche Zivildienstler starten

12. Mai: Erste-Hilfe-Führerscheinkurse finden wieder statt

20. Mai: Ende Covid-Visitenarzt-Fahrten

25. Mai: Besuchsdienst und psychosoziale Betreuung dürfen wieder stattfinden.

27. Mai: Erste-Hilfe-Bevölkerungskurse finden wieder statt

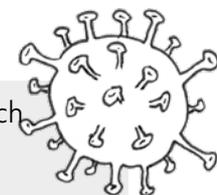
8. Juni: Jugendgruppentreffen können wieder stattfinden

1. Juli: Erster steirischer Drive-In für Corona-PCR-Testungen in Seiersberg

14. August: Bereits fünf Drive-In Standorte in der gesamten Steiermark

Ende August: Knapp 3.000 Reiserückkehrer aus Kroatien und den Balearen werden Antigen getestet

24. September: Neues Maßnahmenkonzept der Rettungsleitstelle Steiermark zum Schutz der kritischen Infrastruktur tritt in Kraft



28. September: Weltweit bereits mehr als eine Million Corona-Tote

5. Oktober: Kinderärzte werden als Hintergrundärzte für die Gesundheitsberatung 1450 eingesetzt

6. Oktober: Erstmals werden in der Steiermark mehr als 1.000 PCR-Proben an einem Tag abgenommen.

Ende Oktober: Seit Pandemiebeginn ergänzen 46 neue Mitarbeiter die Gesundheitshotline 1450 (Gesamtstand 54 Mitarbeiter) – Erweiterung der Rettungsleitstelle mit Containerdorf für zusätzlichen Arbeitsraum

2. November: Mobile Testteams für Schulen und Kindergärten

2. November: Jugendgruppentreffen ausgesetzt

3. bis 16. November: Lockdown Light

ab 3. November: Aus- und Fortbildungen für betriebliche Ersthelfer, Kindernotfallkurse für berufliches Betreuungspersonal und EH-Führer-

scheinkurse dürfen abgehalten werden, jedoch keine öffentlichen Bevölkerungskurse

16. November: 9 Corona Drive-Ins in der Steiermark

16. November: Sämtliche Erste-Hilfe-Kurse müssen eingestellt werden

17. November bis 6. Dezember: 2. Harter Lockdown

5. und 6. Dezember: Antigen-Lehrertestungen in der ganzen Steiermark

7. Dezember: Erste-Hilfe-Grundkurse und Auffrischkurse dürfen bei beruflicher Notwendigkeit stattfinden

12. und 13. Dezember: Antigen-Massentests in der ganzen Steiermark – über 1.500 Mitarbeiter im Einsatz

ab 26. Dezember: 3. Harter Lockdown

27. Dezember: Erste Impfungen für Bewohner von Alten- und Pflegeheimen, Pflegepersonal und Angehörigen von Hochrisikogruppen





RETTUNGSDIENST

Der Rettungsdienst ist in der gesamten Steiermark rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, für die Bevölkerung da. Egal ob bei Notfällen, Sanitätseinsätzen oder Veranstaltungsambulanzen – disponiert von der Rettungsleitstelle Steiermark.



30.348

Notarzteinsätze

So oft wurde ein Notarzt zu einem Einsatz gerufen.

1.093.712

Anrufe

nahm die Rettungsleitstelle entgegen.



574.838

Gesamteinsätze

disponierte die Rettungsleitstelle im Jahr 2020.

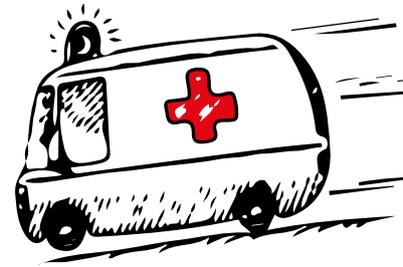


Karoline Amon,
Rettungssanitäterin

„Große Umstellung“

Covid-19 erforderte eine extreme Umstellung, die über das Tragen von Schutzausrüstung hinausgeht. Es galt auch die Sorgen und Ängste von Klienten wahrzunehmen und zu mindern.

„Im Mittelpunkt steht der Mensch“



..... Corona-Pandemie fordert Rettungsdienst und 1450

Erhöhte Schutzmaßnahmen, umfangreiche Hygienebestimmungen oder Mitarbeiteraufstockungen sind nur einige Beispiele dafür, wie Rettungsdienst und die Gesundheitshotline 1450 auf die Corona-Pandemie reagierte.

Sie helfen, wenn Menschen Hilfe brauchen – die Sanitäter im Rettungsdienst und die Calltaker bzw. DGKP der telefonischen Gesundheitshotline 1450. Seitdem im Februar der erste Covid-Fall auftrat, stehen die Mitarbeiter dieser beiden Bereiche besonders im Fokus. Denn die Corona-Pandemie hat sich stark auf den Rettungsdienst und 1450 ausgewirkt. Strenge Hygienemaßnahmen, hohe Anforderungen, Infektionstransporte mit Verdachtsfällen bzw. Covid-Erkrankten und rasch erarbeitete Anpassungen im Rettungsdienst prägten den Alltag der Sanitäter. Alle Maßnahmen tragen dazu bei, das Ansteckungs- und Übertragungsrisiko für Patienten und Mitarbeiter zu minimieren. „Wir müssen uns und den Patienten während

dem Transport schützen. Jeder weiß wie wichtig die Maßnahmen für den Verlauf der Pandemie sind“, erzählt Karoline Amon, Rettungssanitäterin aus Graz-Umgebung. Starke Auswirkungen spürte auch die telefonische Gesundheitsberatung 1450. Sie wurde über Nacht zum „Corona-Telefon“ und somit auch zur telefonischen Anlaufstelle für die steirische Bevölkerung. Neben all den Verdachtsfallabklärungen wurde die eigentliche Aufgabe, nämlich die Gesundheitsberatung, trotzdem nie außer Acht gelassen. Die Mitarbeiter wurden von 16 auf 55 Calltaker und 34 DGKP aufgestockt. Im Mittelpunkt stand immer der Mensch – seine Sorgen und Ängste. Egal ob mit oder ohne Pandemie, das Rote Kreuz ist im Notfall ein verlässlicher Partner. ■

184.170

Notrufe

gingen in der Rettungsleitstelle ein.

1.719

First Responder Einsätze

735

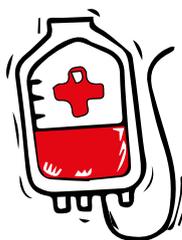
First Responder





BLUTSPENDEDIENST

Das Rote Kreuz kommt zusammen mit der Bevölkerung in der Steiermark für den Bedarf an Blutkonserven auf. So leisten die vielen Blutspender einen stillen Akt der Humanität und Solidarität und retten täglich das Leben vieler Menschen.



45.709

Blutkonserven

aus freiwilligen und unentgeltlichen Blutspenden.



954

Aktionen

hat der Blutspendedienst des Roten Kreuzes Steiermark im Jahr 2020 organisiert.

3.323

Erstspender

Diese Menschen spendeten 2020 zum ersten Mal ihr Blut.



Christian Steinscherer
Leiter Blutspendedienst

„Leben retten“

Was wird immer benötigt, selbst während einer Pandemie? Von Beginn der Pandemie an galt Blutspenden als lebensrettende Maßnahme und war somit von der Ausgangsbeschränkungen ausgenommen.

„Blutspender“ sind Lebensretter



..... Weniger Blutspenden durch Corona

Die vielen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie bekam auch der Blutspendedienst zu spüren. 2020 spendeten weniger Menschen Blut.

2020 fielen viele klassische Blutspende-Termine in Firmen oder Universitäten aus oder wurden schlechter besucht, weil viele Menschen im Home-Office arbeiteten. Zudem führten Corona-bedingte Absagen von Blutspendeaktionen, aber auch die Sorge vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu einem Rückgang der Blutspenden. Im Jahr 2020 haben 26.356 Steirer 45.709 Blutkonserven (450 ml) gespendet. Knapp 5.000 Blutkonserven weniger als im Vorjahr.

Die Krankenhäuser sind aber auf Blutkonserven angewiesen: Alle zehn Minuten wird in der Steiermark eine Blutkonserve benötigt. Denn Blut ist das wichtigste Notfallmedikament bei Unfällen, Erkrankungen oder Operatio-

nen, das nicht künstlich hergestellt werden kann. Die freiwillige und unbezahlte Blutspende ist dabei die zentrale Stütze der flächendeckenden Versorgung mit verschiedenen Blutprodukten.

Christian Steinscherer, Leiter des Blutspendedienstes, appelliert: „Jede Spende ist wichtig, um Leben zu retten. Wir bitten daher Menschen aller Blutgruppen, regelmäßig ans Blutspenden zu denken“. Durch die strengen Hygienemaßnahmen bei den Blutspendeaktionen ist die Sicherheit der Blutspender immer gewährleistet. Spenden könne außerdem nur jemand, der sich gesund fühlt und die gesetzlich geregelten Zulassungskriterien zum Blutspenden erfüllt. Die Sicherheit von Spender und Empfänger hat dabei höchste Priorität. ■

5.600

(neue) App-User

Davon haben ca. 20 % die zeitsparende Funktion genutzt, den Spenderfragebogen vorab auszufüllen.

26.356

Blutspender





PFLEGE & BETREUUNG

Das Rote Kreuz unterstützt Menschen im Alter auf vielfältige Weise mit mobilen Pflege- und Betreuungsdiensten, Betreutem Wohnen, Mobilien Palliativteams und SeniorenCafes.

5.670 Personen wurden bei



521.928

Hausbesuchen betreut.

75 organisierte
24-Stunden-
Betreuungen zu Hause



1.304
Patienten



wurden von **mobilen Palliativteams** medizinisch, pflegerisch und psychosozial zu Hause durch telefonische Beratung versorgt.

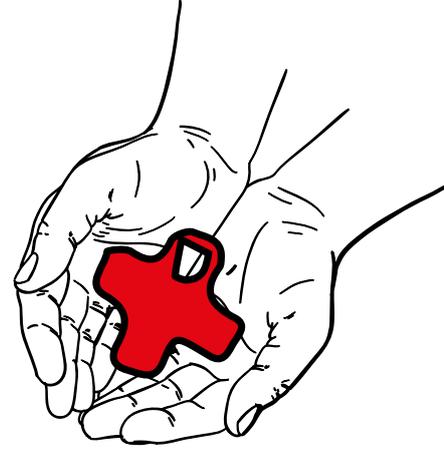


Karin Gspandl
Wohnbetreuerin Betreutes Wohnen

„Leuchtende Augen“

Soziale Isolation wirkt sich besonders schlecht auf ältere Menschen aus. Wenn ich die Wohnungen betreue, geht meist in den Augen der Bewohner ein kleines Licht auf, viele sagen, dass sie schon sehr auf mich gewartet haben. Das rührt mich sehr.

„Sicherheit“ „schafft Wohlbefinden“



..... Oft der einzige Kontakt

Die Corona-Pandemie hat die Pflegesituation sowohl für Menschen, die auf Pflege angewiesen sind als auch für die Pflegenden innerhalb kurzer Zeit stark verändert.

Alle Mitarbeiter in der mobilen Pflege und Betreuung, den mobilen Palliativteams und im Betreuten Wohnen sind seit Beginn der Pandemie mit viel Unsicherheit und Sorge vonseiten der Klienten und Angehörigen konfrontiert. Die Befürchtung, nicht mehr versorgt oder mit dem Corona-Virus infiziert zu werden, ist seit März bei vielen präsent. Stets galt und gilt es, die Bedenken schnell auszuräumen. Die Mitarbeiter setzen bei der Versorgung der ihnen anvertrauten Menschen durch Schutzmaßnahmen wie Handhygiene, das Tragen von FFP2-Maske, Einmalhandschuhen, Schutzhürze oder Schutzbrille sowie Schutzbrille auf größtmögliche Sicherheit. Darüber hinaus ist die sorgsame Beobachtung

möglicher Infektionen und die qualifizierte Beratung bei Fragen rund um Corona von besonderer Bedeutung.

Für viele Klienten ist der Besuch der mobilen Dienste oft der einzige Kontakt nach außen. Gerade in Zeiten von Corona zeigt es sich, wie nachteilig soziale Isolation und geringe Kontakte gerade auf ältere Menschen wirken. „Viele Klienten sind gedrückter Stimmung und vermissen die Begegnung mit anderen Menschen“, erzählt Sylvia Baldauf, Mitarbeiterin der mobilen Pflege und Betreuung. Die Unterbrechung der Einsamkeit durch die Hausbesuche der Pflege- und Betreuungspersonen sowie deren tröstende und aufmunternde Worte sind deshalb besonders wichtig, denn sie geben Geborgenheit und Sicherheit. ■

117

Bewohner

im Betreuten Wohnen

9

Häuser

im Betreuten Wohnen





JUGEND

In einer der vielen Jugendgruppen im Roten Kreuz kann sich Jeder engagieren und seine Freizeit vielseitig und sinnvoll gestalten, dass der Spaß dabei nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst.

1.057

Jugendliche



Diese jungen Menschen tragen die Werte des Roten Kreuzes nach außen.

299

Gruppenleiter

Die Betreuer unterstützen die Jugendlichen in allen Belangen.

Mehr als

300.000

Mal wurde das online Angebot von

Gemeinsam Lesen genützt.

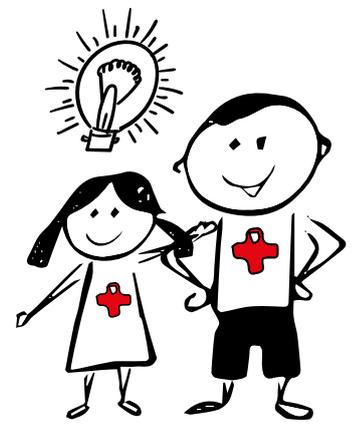


Stefanie Strobich
Jugendgruppenleiterin in Trofaiach

„Retter von morgen“

Ich arbeite unglaublich gerne mit Jugendlichen, weil sie mit Begeisterung und Engagement bei der Sache sind. Sie brennen für Erste Hilfe, wollen Menschen helfen können. Die Jugendlichen sind die Retter von morgen!

„Jugend ist die Zukunft“



Jugendarbeit 2.0

Von Präsenz-Gruppenstunden ins Internet. Trotz notwendiger Distanz standen Menschlichkeit, Toleranz und Solidarität am Themenschwerpunkt.

Das Corona-Virus hat das Leben von Kindern und Jugendlichen stark geprägt. Schulen wurden auf Distanzunterricht umgestellt und viele Angebote der außerschulischen Jugendarbeit, einschließlich jene der Jugendgruppen des Jugendrotkreuzes, wurden ausgesetzt. Diverse Studien zeigen, dass Kinder und Jugendliche erheblich unter den Maßnahmen der Pandemie gelitten haben und noch immer leiden. Gerade deshalb verlegte das Jugendrotkreuz die Gruppenstunden in den virtuellen Raum das Thema psychische Gesundheit stand dabei im Mittelpunkt. Passend zum Themenschwerpunkt #humanity standen Bereiche wie Menschlichkeit, Solidarität, Toleranz, Erste Hilfe, aber natürlich auch der Austausch und die Kommunikation miteinander auf der Tagesord-

nung. „Online-Jugendstunden konnten den persönlichen Kontakt auf keinen Fall ersetzen. Die Zeit der Lockdowns hat bei vielen Kindern und Jugendlichen nicht nur zu einem Physical Distancing, sondern auch zu einem Social Distancing geführt“, erzählt Patrick Lackner, Leiter des Jugendrotkreuzes Steiermark. Die Freude unter den Kindern und Jugendlichen war deshalb riesig, als nach den Lockerungen gemeinsame Präsenz-Gruppenstunden wieder stattfinden konnten – selbstverständlich unter Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben. Auch die Generation Social Media findet, dass persönliche Kontakte, Erste-Hilfe-Jugendbewerbe oder Jugendlager durch nichts ersetzt werden können. Das ist gut so, denn gerade in der Rotkreuz-Jugend wird diese starke Gemeinschaft gelebt. ■

6.529
ausgebildete
Ersthelfer
im Schuljahr 2019/2020

5.801
Schwimm-
abzeichen
für Sicherheit im Wasser
(im Schuljahr 2019/2020)





SOZIALE DIENSTE

Im Laufe des Lebens kann jeder Mensch in schwierige Situationen geraten, egal ob es durch einen Schicksalsschlag ausgelöste finanzielle Not oder durch Einsamkeit und Isolation ausgelöstes seelisches Leid ist. Das Rote Kreuz hilft rasch und unbürokratisch.

2.700 
Haushalte

mit rund 1.600 Kindern und Jugendlichen wurden wöchentlich bei der Team Österreich Tafel mit Lebensmitteln versorgt.

829 

Familien

mit 850 Kindern und Jugendlichen erhielten durch die Spontanhilfe Unterstützung.



3.384
Schulstartpakete

wurden an schulpflichtige Kinder und Jugendliche verteilt.

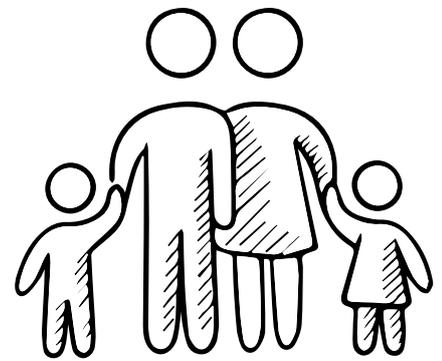


Waltraud Rieder
Teamleiterin Team Österreich Tafel

„Doppelter Sinn“

Immer mehr Menschen nehmen das Angebot der Tafel dankbar an und freuen sich über die Lebensmittelpenden. Und für uns ist es wichtig, dass genießbare Lebensmittel nicht einfach achtlos weggeworfen werden. Das Hilft im doppelten Sinn!

Ein Blick über den Tellerrand



..... 10 Jahre Team Österreich Tafel

Die „Team Österreich Tafel“ mit dem Motto „Verwenden statt verschwenden“ setzt sich seit 2010 gemeinsam mit Hitradio Ö3 gegen Lebensmittelverschwendung und Armutsbekämpfung ein. Im Jahr 2020 feierte sie ihren 10. Geburtstag.

In der Steiermark landen jedes Jahr rund 19.000 Tonnen an noch genießbaren Lebensmitteln im Müll. Auf der anderen Seite sind allein in Österreich rund 14 % der Bevölkerung armutsgefährdet. Tägliche Ausgaben, wie jene für Lebensmittel, werden so zur finanziellen Belastung. Gerade aus diesem Grund hat das Österreichische Rote Kreuz 2010 gemeinsam mit Hitradio Ö3 die Team Österreich Tafel ins Leben gerufen. Seitdem engagieren sich in der Steiermark rund tausend Freiwillige bei 20 Ausgabestellen der Team Österreich Tafel. Sie sammeln überschüssige und noch essbare Lebensmittel und verteilen sie über die Team Österreich Tafel-Ausgabestellen. Durch die Corona-Pande-

mie, die für viele Menschen zusätzlich finanzielle Engpässe mit sich brachte, wurde das Angebot der Team Österreich Tafel noch wichtiger. Während der herausfordernden Wochen der Lock-downs, überbrückte ein kontaktloser Zustelldienst für Risikogruppen die Zeit. Gespendet werden die ausgegebenen Waren von Supermärkten, lokalen Lebensmittelgeschäften, Bäckereien, Gemüsebauern oder direkt von den Produzenten. Dadurch können rund 15 Tonnen Lebensmittel pro Woche an Bedürftige in der gesamten Steiermark verteilt werden. So können über 2500 Familien ihr Leben ein Stück unbeschwerter gestalten. ■

20.177
Stunden

wurden im Besuchsdienst geleistet.

964
Kinder und Jugendliche

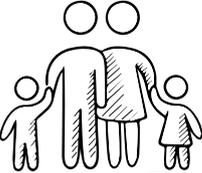
wurden in den Lernhilfe-Angeboten betreut.





MIGRATION & SUCHDIENST

Weltweit reißen Katastrophen und Konflikte Familien auseinander. Das Rote Kreuz hilft bei der Suche nach vermissten Angehörigen, führt getrennte Familien zusammen und unterstützt bei der Integration in der neuen Heimat.

108 
getrennte Familien
wurden in der Familienzusammenführung unterstützt.

247 
Beratungen
(telefonisch und persönlich)
mit **59** Klienten im Rahmen
von WE CARE

 **81** betreute
Suchdienst-Fälle



Ines Lindner
Kursleiterin migrants care

„Gute Vorbereitung“

Es ist schön zu sehen, wie motiviert die Teilnehmer im Kurs sind und sich auf ihren künftigen Beruf vorbereiten. Durch migrants care können wir ihnen das nötige Rüstzeug für ihre Zukunft in der Pflege mitgeben.

Integration

“ ist kein Selbstläufer ”



..... Pflege – ein Beruf mit Zukunft!

Migrants care bietet Unterstützung und Chancen von Migranten im Pflege- und Betreuungsbereich Fuß zu fassen.

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind Pflege und Betreuung von Menschen einmal mehr in den Fokus gerückt. Fakt ist, dass bereits seit einigen Jahren ein akuter Pflegekräfte-mangel besteht, der sich aufgrund des Anstiegs pflegebedürftiger Menschen noch weiter ausweiten wird. Bis 2025 ist eine Aufstockung von rund 4.400 Mitarbeitern in der Steiermark im Bereich der Pflege notwendig.

Migrants care unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund beim Einstieg in den Pflege- und Betreuungsbereich. Der 3-monatige Kursverlauf bietet den Teilnehmenden eine zielorientierte Vorbereitung für ihren zukünftigen Traumberuf durch einen fachsprachlichen Deutschkurs in Kombination mit berufsspezifischen Inhalten und einem Prakti-

kum. Zudem bereiten ausführliche und individuelle Beratung, Unterstützung bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle. Auch Hilfestellung bei Bewerbungs- und Aufnahmeprozessen unterstützen Teilnehmende bei der Jobsuche. 2020 absolvierten in drei Kursen 48 zukünftige Pflegekräfte den Lehrgang. Integration ist kein Selbstläufer und eine Anpassungsphase gehört zur Normalität. Im Arbeitsumfeld der Pflege können neben der Sprachbarriere und fehlendem Systemwissen auch kulturelle Unterschiede zu Konflikten führen. Aus diesem Grund haben sich im Roten Kreuz interkulturelle Mentorinnen bewährt, die den neuen Teammitgliedern als Ansprechperson beratend zur Seite stehen. ■

1.890
Kurstunden
für Berufsvorbereitungskurse

92
Teilnehmer
in Kursen zur
Arbeitsmarktintegration

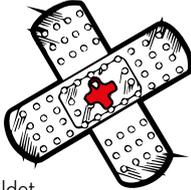




BILDUNG

Auch helfen will gelernt sein. Das Rote Kreuz bietet in seinen Aus- und Weiterbildungen nur höchste Qualität. Für seine eigenen Mitarbeiter genauso, wie für die steirische Bevölkerung.

19.442
Steirer
 wurden in Erster Hilfe ausgebildet.




22.570
Mitarbeiter
 wurden bei den Mitarbeiterkursen
 aus- und fortgebildet.

2.203
Teilnehmer
 gab es beim Erste Hilfe Kindernotfallkurs.

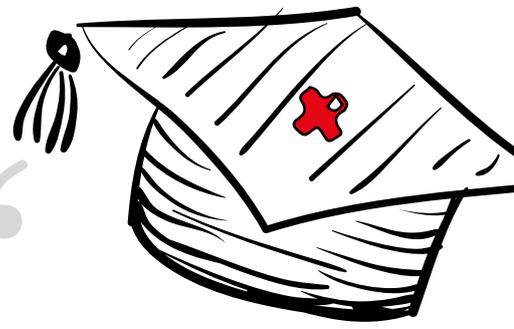



Dominik Gottlieb
 Erste Hilfe Lehrbeauftragter

„Helfen trauen“

Ich liebe es Menschen für das Thema Erste Hilfe zu begeistern. Alle Kursteilnehmer sollen am Kursende so bestärkt in ihrem Tun sein, dass sie sich im Notfall auch trauen zu helfen. Und das Schönste ist dann einfach im Kursverlauf zu sehen, wie die Leute das Gelernte umsetzen.

„Es lohnt sich zu 100%“



..... Weniger Ersthelfer in der Steiermark

Die Corona-Pandemie verringert die Zahl der Ersthelfer, die in Notfällen Menschen helfen können.

Wochenlang fanden aufgrund der Lockdowns weder Erste-Hilfe-Führerscheinkurse, noch Erste-Hilfe-Grundkurse, Kinder-notfallkurse oder Erste-Hilfe-Kurse für betriebliche Ersthelfer statt. So konnten auch nur die Hälfte der Ersthelfer vom Vorjahr in Erster Hilfe ausgebildet werden. Damit fehlen Ersthelfer, die im Notfall Verunglückten helfen. „Wenn eine Person in einer lebensbedrohlichen Situation ist, dürfen wir ihn nicht alleine lassen, sondern müssen helfen. Erste Hilfe zu leisten ist wichtig, denn sie kann über Leben und Tod entscheiden“, erklärt Dominik Gottlieb, Lehrbeauftragter aus Leibnitz. Nur Anfang des Jahres und von Mai bis November konnten Erste-Hilfe-Kurse angeboten werden. Dominik warnt: „Nach den Hygiene-

und Sicherheitsvorgaben konnten wir auch nur eine reduzierte Anzahl an Kursteilnehmer ausbilden, da natürlich Abstandsregelungen eingehalten werden mussten. Damit fehlen aber auch die Ersthelfer auf der Straße“. Umso wichtiger ist es, dass die Steirer 2021 vermehrt wieder Erste-Hilfe-Kurse besuchen. Behördliche Vorgaben sowie eigens erstellte Hygienemaßnahmen bieten Sicherheit für die Teilnehmenden. Das Kurskonzept bleibt trotz Pandemie unverändert. Basismaßnahmen, stabile Seitenlage, Herzdruckmassage und Beatmung oder die Versorgung von blutenden Wunden werden in den Kursen geübt. „Jeder, der zu unseren Kursen kommt, kann sich sicher fühlen. Und jeder, der unseren Kurs verlässt, ist sicher in Erster Hilfe“, erzählt Dominik. ■

1.534
Bevölkerungs-
kurse

494
Lehrbeauftragte
im Bereich Erste Hilfe





KATASTROPHENHILFE

Umfassende und rasche Soforthilfe leisten zu können, ist im Katastrophenfall von enormer Wichtigkeit und wird durch nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit ergänzt. Das Rote Kreuz hilft dabei im In- und Ausland und arbeitet eng mit anderen Rotkreuz-Gesellschaften für ein gemeinsames Ziel zusammen.



8.453 Stunden leistete die
Suchhundestaffel
bei Einsätzen, Übungen und Ausbildungen.

100 
Auslandseinsatztage

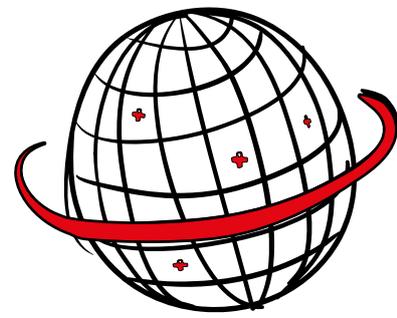


Julian Erjautz
WASH-Delegierter auf Lesbos

„Hoffnung und Träume“

Es ist wichtig die Menschen in Kara Tepe II als Individuen zu sehen und nicht als eine Masse an Flüchtlingen. Es sind Menschen mit Hoffnungen und Träumen, die sich eine bessere Zukunft wünschen.

„Weltweit im Einsatz“



..... Zwischen Hoffnung und Frustration

Julian Erjautz war als Wash-Delegierter für drei Monate im Flüchtlingslager Kara Tepe II auf Lesbos für das Rote Kreuz im Einsatz. Er ist Mitarbeiter der steirischen Wash-Einheit (Wasser, Sanitär, Hygiene). Viele Eindrücke sind geblieben, es wird nicht seine letzte Aufgabe als Delegierter gewesen sein.

Das Flüchtlingslager Kara Tepe II wurde nach dem Brand des Camps Moria innerhalb kürzester Zeit auf Lesbos aufgebaut. Seit November ist der in Graz lebende Kärntner Julian Erjautz auf der griechischen Insel tätig. Seine Aufgabe und die der anderen Rotkreuz-Mitarbeitern vor Ort ist es die Hygienestandards im Zeltlager zu erhöhen. Sie sind mit den Menschen vor Ort über ihre Bedürfnisse im Austausch und versuchen die hygienischen Zustände zu optimieren. Gleichzeitig kümmert sich das Rote Kreuz um die Wasserversorgung, die Entsorgung von Abwässern, das Installieren neuer Waschmöglichkeiten und die Koordination mit externen Partnern, um die

sanitäre Situation zu verbessern. „Moria war bei weitem nicht ideal, aber das neue Camp hat in vielen Bereichen nicht den Standard, den Moria hatte“, schildert der 29-Jährige, der seit dem Jahr 2005 beim Roten Kreuz Steiermark tätig ist. Für die Geflüchteten ist die Situation schwierig. „Die Menschen sind mit der Hoffnung hergekommen, dass sie sich in Europa ein neues Leben aufbauen können. Einige sind schon sehr lange hier, eine gewisse Frustration über diese Situation merkt man schon“, erzählt Julian. Deswegen ist es für Julian wichtig, die Menschen Kara Tepe II als Individuen zu sehen und nicht als Masse an Flüchtlingen. „Es sind Menschen mit Hoffnungen und Träumen.“ ■

26

Mitarbeiter

in der steirischen Wash-Einheit

4

Trinkwasser-
aufbereitungsanlagen





PSYCHOSOZIALE BETREUUNG

Täglich berichten Medien von schicksalhaften Verkehrsunfällen und tragischen Todesfällen. Um den betroffenen Menschen in diesen schweren Stunden zur Seite zu stehen, geben die Mitarbeiter der Psychosozialen Betreuung in kürzester Zeit wichtigen Halt.

20.568
Telefonate



wurden über die Kummernummer in Kooperation mit Ö3 geführt.

200
Mitarbeiter



in der SvE* unterstützten Kollegen nach belastenden Ereignissen.

**Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen*



314

Einsätze des Kriseninterventionsteams

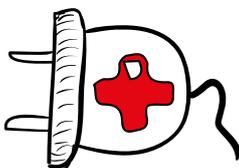
Geschulte Mitarbeiter standen 1.053 betroffenen Personen oder Angehörigen in schweren Zeiten zur Seite.



RUFHILFE

Ein einfacher Knopfdruck auf den Sender am Handgelenk genügt, um einen Notruf direkt an das Rote Kreuz zu senden und rasch kompetente Hilfe zu holen. Das schafft Sicherheit rund um die Uhr. Seit Mitte Dezember wird zusätzlich die „mobile Rufhilfe“ angeboten.

 **6.963**
Aktive Teilnehmer
zählte die Rufhilfe in der Steiermark im Jahr 2020.

1.791 
Neuanschlüsse
wurden in den steirischen Haushalten durchgeführt.

42.594 
Notrufe
wurden durch die Rufhilfe abgesetzt.



Unsere Zahlen:

9.572 freiwillige Mitarbeiter

2,14 Millionen freiwillige, unbezahlte Dienststunden

64,13 Millionen Euro Ersparnis für die Bevölkerung

1.819 berufliche Mitarbeiter

823 eingesetzte Zivildienstler (inkl. ao. Zivildienstler)

107 Dienststellen

574.838 Einsätze im Rettungsdienst

30.348 Notarzteinsätze

1.575 Einsätze pro 24 h im Rettungsdienst

1.093.712 Anrufe bei der Rettungsleitstelle

180.000 Anrufe beim Gesundheitstelefon 1450

1.057 Mitglieder in den Rotkreuz-Jugendgruppen

5.670 Patienten in der Hauskrankenpflege

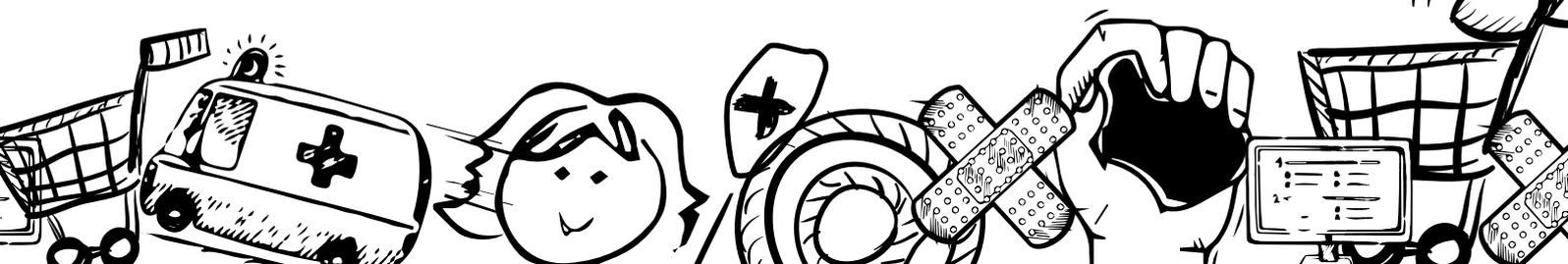
521.928 Hausbesuche in den mobilen Diensten



45.709	Blutkonserven
954	Blutspende-Aktionen
44.215	Kursteilnehmer (Mitarbeiter und Bevölkerung)
2.700	Haushalte, wöchentlich von der TÖT versorgt
829	Familien durch die Spontanhilfe unterstützt
113.000	unterstützende Mitglieder und Spender

Unsere Coronazahlen:

279.780	Anrufe in der Gesundheitshotline 1450
125.589	abgenommene Proben
12.414	Infektionstransporte
234	außerordentliche Zivildienstler
17	Drive-in-Teststationen in der Steiermark





Wir sind



Landeszentrale Steiermark

📞 www.rotekreuz.at/steiermark
 ✉ landesverband@st.rotekreuz.at

Bruck-Mürzzuschlag

Ortsstellen: Breitenau,
 Bruck/Mur, Kapfenberg,
 Kindberg, Krieglach,
 Mariazellerland, Mürzzuschlag,
 St.Marein/Mürztal, Thörl, Turnau



Graz-Stadt



Graz-Umgebung

Ortsstellen: Seiersberg,
 Frohnleiten, Gratkorn, Kalsdorf,
 Kumberg, Lieboch, Nestelbach,
 Übelbach, Gratwein-Straßengel



Hartberg

Ortsstellen: Bad Waltersdorf,
 Friedberg, Hartberg, Neudau,
 Pöllau, Stubenberg, Vorau



Leoben

Ortsstellen: Eisenerz,
 Mautern, Trofaiach



Liezen

Ortsstellen: Ausseerland,
 Altenmarkt, Bad Mitterndorf,
 Gröbming, Liezen, Rottenmann,
 Schladming, Stainach, Trieben,
 Wildalpen, Öblarn, Irndning



Murau

Ortsstellen: Neumarkt,
 Oberwölz

immer für Sie da!



Deutschlandsberg

Ortsstellen: Eibiswald,
Lannach, St. Stefan/Stainz,
Stainz



Feldbach

Ortsstellen: Bad Gleichenberg,
Fehring, Feldbach, Gnas,
Kirchbach, Kirchberg/Raab,
St. Stefan i.R.



Fürstenfeld

Ortsstellen: Burgau, Ilz



Judenburg

Ortsstellen: Fohnsdorf,
Hohentauern, Obdach,
Zeltweg



Knittelfeld



Leibnitz

Ortsstellen: Arnfels, Gamlitz,
Heiligenkreuz am Waasen,
Leutschach, Wildon



Radkersburg

Ortsstellen: Mureck,
St. Peter/Ottersbach



Voitsberg-Köflach



Weiz

Ortsstellen: Anger,
Birkfeld, Gleisdorf, Markt
Hartmannsdorf, Passail,
Pischelsdorf, Ratten, Weiz

Highlights aus 2020

ERSTSPENDER-TAG IN PALDAU Südoststeiermark



Mitte Januar fand in Zusammenarbeit mit Herrn Bürgermeister Konrad und Herrn Gemeinderat Schiefer eine Blutspendeaktion in der Gemeinde Paldau statt, welche im Zuge der „Gesunden Gemeinde Paldau“ auf Erstspendengewinnung fokussiert war.

Dank fleissiger Werbung konnten wir 52 Vollblutspender und davon 8 Erstspender verzeichnen. Während der Aktion diente Melina Ökten vom Blutspendedienst als Spenderbetreuerin und überreichte den Erstspendern die Spenderwerben-Spender-Taschen als Dankeschön. Für die erfolgreiche Blutspendeaktion danken wir der Gemeinde Paldau herzlich! ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark

GEMEINSAM FREIWILLIG Graz-Umgebung



Familie Amon teilt ein gemeinsames Hobby. Mama Brigitte und die Töchter Karoline, Theresa und Alexandra engagieren sich freiwillig bei der Bezirksstelle Graz-Umgebung.

Alles begann 2007 als Theresa und Alexandra bei der Rotkreuz-Jugend anfangen. 2013 ist Mama Brigitte dazu gestoßen und 2014 schließlich Karoline. „Beim Roten Kreuz arbeiten wir sehr gerne und gut zusammen – fahren gemeinsam Dienste und bestreiten gemeinsam Jugendbewerbe. Wir sind ein tolles Team“, erzählt Karoline. Wir sind stolz eine so tolle Familie in unserer Rotkreuz-Gemeinschaft zu haben! ■

Foto: Rotes Kreuz Graz-Umgebung

MUTTERTAGSGRÜSSE VOM ROTEN KREUZ BRUCK Bruck-Mürzzuschlag

Für rund 300 Bewohner und Pflegekräfte gab es neben einem kleinen Blumengruß selbstgebackene Muttertags-Muffins als Dankeschön für die entbehrungsreiche Zeit der Kontaktsperre und die großartige Zusammenarbeit mit den Rettungskräften des Roten Kreuzes. ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark

BABYELEFANT ALS BEGLEITER Murtal



Das Betreute Wohnen Judenburg hat einen neuen Mitbewohner.

Durch die Lockerungen der Corona-Maßnahmen im Mai konnten sich die Bewohner wieder im Gemeinschaftsraum treffen. In den kleinen Gruppen mit dabei war ein Babyelefant, der dafür sorgte, dass der nötige Abstand eingehalten wurde. ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/ M. Peinhaupt



JUBILÄUMS-BANDENZAUBER DER EINSATZKRÄFTE Bruck-Mürzzuschlag



Zum 15. Mal lud das Rote Kreuz Bruck an der Mur die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Exekutive und Rotem Kreuz zum traditionellen Hallenturnier der Einsatzorganisationen in die Sporthalle Bruck.

Die Mannschaften reisten aus der ganzen Steiermark an – Fußballer vom Roten Kreuz Mariazell, Murau, Bad Waltersdorf, Graz, Voitsberg, Gratkorn, Mürzzuschlag, Knittelfeld und natürlich die Gastgeber aus Bruck und Kapfenberg bestritten Matches untereinander und gegen z. B. die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Picheldorf, der Justizwache Jakomini und die Gastmannschaft aus Wien. Nach einem anstrengenden Tag voller Vorrundenspiele setzten sich in den Finalspielen die Gäste des Roten Kreuzes Wien klar gegen die Zweitplatzierten aus Voitsberg durch. Platz drei ging an das Rote Kreuz Bruck-Kapfenberg. Die Plätze vier und fünf belegten die Rotkreuz-Kollegen der Dienststellen Knittelfeld und Mariazell.

Foto: DokuTeam Rotes Kreuz / Kloiber, Graf

DAS LÄCHELN BLIEB Steiermark



Sanitäter, Mitarbeiter des Blutspendedienstes oder der Pflege waren und sind mit Mund-Nasen-Schutz unterwegs. Auch wenn man es durch den Mund-Nasen-Schutz nicht sieht, mit der Aktion #stopCoronakeepYourSmile zeigte der Blutspendedienst – ihr Lächeln bleibt.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark

AUF BESUCH BEI DEN ZIVILDIENTERN Graz-Stadt

Ihren ersten Einsatz als Zivildienstministerin führte Elisabeth Köstinger am 23. Jänner in die Bezirksstelle Graz-Stadt.

Der Bundesministerin, die auch für das Ministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus zuständig ist, wurde von einigen der derzeit 41 Zivildientern von Graz-Stadt, Landesgeschäftsführer Andreas Jaklitsch, Bezirksgeschäftsführer Michael Moser und Bezirksstellenleiter Thomas Zehetleitner begrüßt. Die Zivis zeigten der Ministerin einen Rettungswagen und dessen Ausrüstung und sprachen über ihre Erfahrungen, die sie während ihres Zivildienstes beim Roten Kreuz gemacht haben. Auch Wünsche und Anliegen der Zivis wurden der Ministerin auf den Weg gegeben.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark



WILLKOMMENSFRÜHSTÜCK Landessekretariat

Alles was das Frühstückserherz begehrt, gab es Mitte Juli beim Willkommensfrühstück für neue Landesverbands-Mitarbeiter des Roten Kreuzes.

Gemeinsam mit den beiden Geschäftsführern wurde über vorherige Lebenswege, Beweggründe eine Rotkreuz-Karriere einzuschlagen und über aktuelle Entwicklungen gesprochen. Das traditionelle Begrüßungsritual musste zuerst zwar coronabedingt verschoben werden, konnte aber bei schönstem Wetter nachgeholt werden.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/J.Pechmann



NEUE FÜHRUNG BEIM ROTEN KREUZ LEIBNITZ

Leibnitz



Nach drei Funktionsperioden übergibt Dr. Peter Sigmund nach 15 Jahren die Funktion des Bezirksstellenleiters an Roland Antal. Der Bezirksstellenleitung gehören Frau Rosamunde Rauch, OA Dr. Wolfgang Graff, Dr. Anton Wankhammer an, Bezirksgeschäftsführung durch Mag. Bernd Wippel, Bezirksrettungskommando Klaus Steinwendter und Soziale Dienste Mag. Rosa Kaufmann. ■

Foto: Rotes Kreuz Leibnitz

FORMEL 1 UND MOTOGP

Murtal

Das Rote Kreuz Knittelfeld zeichnete sich auch 2020 für die sanitätsdienstliche Versorgung von je zwei aufeinanderfolgenden Formel 1 und MotoGP-Rennwochenenden in Spielberg verantwortlich.

Die Königsklassen des Motorsports mussten Corona-bedingt dieses Jahr anders stattfinden. Statt für hunderttausende Zuseher galt es, die Versorgung für einige „wenige“ tausend Personen vor Ort sicherzustellen. Knapp 30 Ärzte und Sanitäter waren rund um die Rennstrecke im Einsatz (2019 waren es noch ca. 120 Mitarbeiter). Vor Ort gab es nur wenige Versorgungen, sodass von durchwegs gelungenen Events gesprochen werden kann. ■

Foto: RK Vorarlberg, RK Knittelfeld



HOFÜBERGABE AN QUEREINSTEIGERIN

Bruck-Mürzzuschlag

Silke Jungbauer folgt auf Erwin Schume als Geschäftsführerin des Roten Kreuzes Bruck-Mürzzuschlag.

Als Silke Jungbauer 2018 als Assistentin von Rotkreuz-Geschäftsführer Erwin Schume ihren Dienst antrat, hatte sie mit dem Roten Kreuz noch nie Kontakt gehabt. Zwei Jahre später beerbt sie nun mit 1. August ihren Chef und wird Geschäftsführerin der Bezirksstelle Bruck-Mürzzuschlag. Schwerpunkte ihrer künftigen Arbeit sind zum einen die Fortführung des bisherigen Kurses der Zusammenarbeit im Rotkreuz-Bezirk („Die zehn Ortsstellen sollen an einem Strang ziehen“), zum anderen aber auch die Werbung für mehr freiwillige Mitarbeiter. ■

Foto: Tomaschek



MUSIKALISCHES DANKESCHÖN

Murtal & Graz-Umgebung

„Danke an alle freiwilligen und beruflichen Mitarbeiter für euren Einsatz“, mit diesem Motto stattete die österreichische Band „Folkshilfe“ den Bezirksstellen Graz-Umgebung und Murau einen musikalischen Besuch ab.

Mit den selbst bezeichneten „Quetschn-Synthi-Pop“ Songs wie „Simone“ oder „Mir laungts“, sagten die drei sympathischen Jungs DANKE und sorgten für einen perfekten, rhythmischen Nachmittag bzw. Abend. ■

Foto: Rotes Kreuz Murau/Heit



BRUCKER HERZEN FÜR CORONA-HELDEN

Bruck-Mürzzuschlag

Stellvertretend für die zahlreichen Ehrenamtlichen erhielten 18 verdiente Persönlichkeiten die besondere Brucker Auszeichnung für soziales Engagement. Die Brucker Herzen gingen an Isabella Köppl (Rotes Kreuz Kapfenberg) und Waltraud Rieder (Rotes Kreuz Bruck) für die Organisation der Team Österreich-Tafel während Corona sowie stellvertretend für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter und Zivildienstler an Jonathan Postl, Gernot Rimpl und Felix Reithofer.

Foto: Stadt Bruck/Pashkovskaya



EINSATZSIMULATION MIT DEM „ÜBUNGSJUMBO“

Graz-Stadt



In der Bezirksstelle Graz-Stadt hat der alte Notfallwagen eine neue Verwendung in der realitätsnahen Einsatzsimulation für das Mediziner-corps gefunden.

Dafür wurde dieser mit einem digitalen Feedbacksystem mit Audio- und Videoaufzeichnung ausgestattet und wird jetzt wöchentlich für realitätsnahe Szenario-Trainings genutzt. Die Aufgabstellungen gleichen dabei typischen Einsatzmeldungen. Das Szenario wird anschließend abgearbeitet. Nach Ende der Einsatzsimulation wird das Training ausgewertet und nachbesprochen. Neben einem individuellen Feedback für jeden Teilnehmer wird auch die gesamte Teamleistung besprochen und die medizinischen Hintergründe der jeweiligen Szenarien aufgearbeitet.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/F. Ruhdorfer

RIDE AND RESCUE

Graz-Stadt

Im September, fand in Haringsee (NÖ) der Notfallmedizinwettbewerb ride and rescue – EMS Competition statt. Dieses Jahr war die Bezirksstelle Graz-Stadt sogar mit zwei Teams vor Ort vertreten.

Dabei konnte das Team, bestehend aus Bernhard Kowalski, Anita Semlitsch, Nikolaus Schneider und Dominik Jenny, den 1. Platz erzielen. Das zweite Team, bestehend aus Sebastian Labenbacher, Jekaterina Baumgartner, Florian Gallob und Johannes Leopold, erreichte bei seiner erstmaligen Teilnahme bereits den beachtlichen 7. Platz. Gratulation an die beiden Teams!

Foto: Rotes Kreuz Graz-Stadt, ride and rescue – Verein zur Förderung der Notfallmedizin



FLAGGENPARADE VIA LIVESTREAM

Steiermark



Im Vorfeld des Nationalfeiertages fand am 23. Oktober in Graz die traditionelle Flaggenparade der steirischen Einsatzorganisationen statt. Wegen der Beschränkungen durch Covid-19, musste die traditionelle Flaggenparade 2020 jedoch anders veranstaltet werden – nicht am Grazer Hauptplatz, sondern im Hof der Grazer Burg, mit reduzierter Teilnehmerzahl, Maskenpflicht und ohne anwesende Zuschauer. Die Steirer konnten die Flaggenparade dennoch verfolgen – virtuell über Livestream im Internet. Die Festansprache hielt Rotkreuz-Präsident Werner Weinhofer als Vertreter für die Einsatzorganisationen.

Foto: steiermark.at/Streibl

FILM AB UND ACTION Graz-Umgebung & Leibnitz



In gleich zwei Filmen der beliebten ORF-Reihe Landkrimi wirken wieder einige Rotkreuz-Mitarbeiter mit.

Neun Rotkreuzler aus den Bezirksstellen Graz-Umgebung und Leibnitz spielen wieder als Darsteller in zwei ORF-Produktionen mit. Mit „Steirertod“ und „Steirerrausch“ entstehen der fünfte und sechste Teil der populären ORF-Reihe. Die Dreharbeiten in Graz und Umgebung bzw. Ehrenhausen, Ratsch und Leibnitz fanden im Oktober und November statt. Zu sehen sind die beiden neuen Landkrimis voraussichtlich 2021 auf ORF 1. ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark

FRÜHSTÜCK ZUR FRAUENGESUNDHEIT Steiermark

Zum Start der neuen „WomEn CARE“ Workshop-Reihe für Frauen aus dem afrikanischen, arabischen und asiatischen Raum haben sich die Frauen bei einem gemütlichen Frühstück über Hausmittel gegen Erkältungen und das Thema Frauengesundheit ausgetauscht. ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark



MATERIELLE UNTERSTÜTZUNG Deutschlandsberg

Im Rahmen eines Übungstages am 19. September wurde die von der Marktgemeinde Lannach finanzierte Sanitätsausstattung an die lokalen First-Responder übergeben.

Im Beisein von Bezirksstellenleiter Christoph Klausner und Bezirksgeschäftsführer Bernd Wippel nahmen der Ortsstellenleiter von Lannach Bernd Hoffmann mit dem First Responder Gerald Schattenberg einen Defibrillator und einen Notfallrucksack im Wert von ca. 4000 Euro mit großer Freude entgegen. An diesem Tag hielten 13 Rettungssanitäter und drei Trainer ihren Fortbildungstag auf drei Stationen ab, um sich so auf die gesetzlich vorgeschriebene Rezertifizierung vorzubereiten. ■

Foto: RIMOFILM



REINIGUNGSKRAFT VOR DEN VORHANG Leibnitz

Nicht erst seit dem Coronavirus ist mit der Reinigung der Bezirksstelle Leibnitz eine verantwortungsvolle Tätigkeit verbunden.

Andrea hat in den letzten 16 Jahren ihren entscheidenden Beitrag geleistet. Wir sind voller Dankbarkeit und möchten zum Ruhestand herzlich gratulieren. Ihre Erfahrung, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit wird dem gesamten Team fehlen! ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark



TUNNELÜBUNG IN ZEITEN VON CORONA

Murtal



Am 23. Oktober fand in der Unterflurtrasse Unzmarkt eine spannende Übung statt. Simuliert wurden ein LKW-Brand und ein darauffolgender Autounfall mit verletzten Personen.

Im Rahmen der Inbetriebnahme der Unterflurtrasse in Unzmarkt fand eine, von der ASFINAG für die Freigabe des neuen Teilstücks der S36 zwischen St. Georgen und Unzmarkt benötigte, Tunnelübung statt. Die Übung fand Coronabedingt etwas kleiner, mit strengen Hygienemaßnahmen und ohne Figuranten, statt. Beprobte wurde ein LKW-Brand mit starker Rauchentwicklung, wodurch es zu einem Frontalzusammenstoß eines Fahrzeuges mit drei Insassen kam. Zwei der Insassen mussten durch die Feuerwehr aus dem Fahrzeug geborgen und in die nicht verrauchte Nordröhre gebracht werden, wo sie dann durch das Rote Kreuz versorgt und abtransportiert wurden. Trotz der Umstände wurde die Übung erfolgreich abgeschlossen. Das Rote Kreuz war mit drei RTW aus Judenburg und Murau und neun Sanitätern im Einsatz. Danke an alle Beteiligten und die ASFINAG für diese besondere Übung in Zeiten von Corona.

Foto: Rotes Kreuz Judenburg

TOURISMUS-CORONA-TEST FÜR DIE FORMEL 1

Murtal



Die Tourismusregion Spielberg wurde als eine von fünf österreichweiten und als einzige der Steiermark zur „Corona-Testregion“ ausgewählt. Über 900 Personen galt es vor dem historischen Doppel Grand Prix der Formel 1 in Spielberg, auf eine mögliche CoVid-19 Infektion zu testen. Denn obwohl beide Rennen vor leeren Rängen stattfanden, waren rund um den Rennzirkus viele Mitarbeiter an der Umsetzung der Veranstaltung beteiligt. Die Rotkreuz-Bezirksstelle Knittelfeld wurde mit der Testung beauftragt. In Kooperation mit dem ansässigen Tourismusverband wurde allen Mitarbeitern der Tourismusregion die Möglichkeit angeboten, sich freiwillig testen zu lassen. Um die nötigen Rachenabstriche zu nehmen wurden Rotkreuz-Mitarbeiter auf den Umgang mit dem Testequipment, der Schutzausrüstung und der Dokumentation geschult und eine eigene Drive-In Station an der Bezirksstelle errichtet.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/M.Zarfl

SUCHHUND IN AUSBILDUNG

Voitsberg

Die kleine Hundedame Dana wird in der Bezirksstelle Voitsberg-Köflach zum Suchhund ausgebildet. Wenn Dana groß ist und erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen hat, wird sie gemeinsam mit ihrem Frauchen in den Einsatz gehen.

Foto: Rotes Kreuz Voitsberg-Köflach



ZUSAMMENHALT

Steiermark



Stellvertretend für alle steirischen Mitarbeiter hatte Claudia von der Mobilien Pflege und Betreuung vom Roten Kreuz Voitsberg-Köflach eine Botschaft für alle Steirer: „Wir halten zusammen und sind wie gewohnt für unsere Klienten da“.

Foto: Rotes Kreuz Voitsberg-Köflach/M.Hausegger

PAPA ALS HEBAMME

Leibnitz

Unser Kollege Markus einen besonderen Einsatz zu absolvieren.

Elias beschloss, dass es an der Zeit war seine Eltern und seinen großen Bruder kennen zu lernen. Dabei hatte er es der junge Mann so eilig, dass sein Vater als Hebamme einspringen musste. Bei der Ankunft der alarmierten Kolleginnen war der zukünftige Rettungssanitäter bereits geboren. ■

Foto: Rotes Kreuz Leibnitz



AUCH SPÜRNASEN MÜSSEN ÜBEN

Suchhunde

Die Übungsannahme lautete: Beim LKH Graz werden zwei Personen vermisst.

Dabei waren zwei Arten von Suchhunden im Einsatz: Mantrailer und Flächensuchhunde, denn das Zusammenspiel beider steigert die Effizienz bei der Vermisstensuche. So konnten die vermissten Personen schnell gefunden werden! ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/ Luttenberger



TAGUNG DER BEZIRKSBLUTSPENDE-REFERENTEN

Blutspendedienst

Bei winterlichen Bedingungen trafen sich im November Vertreter aus allen Bezirken der Steiermark aus dem leistungsbereich Blutspendedienst in Bruck an der Mur.

Bei dieser jährlich stattfindenden Tagung werden die Leistungszahlen aus dem jeweiligen Arbeitsjahr analysiert, ein Rückblick auf die vergangenen Aktionen in den einzelnen Bezirken und Ortschaften durchgeführt aber natürlich auch Zukunftsstrategien besprochen und festgelegt. Das Treffen dient zugleich als Austausch zwischen den Referenten untereinander - aber natürlich auch als Möglichkeit zum Gespräch mit der Leitung des Blutspendedienstes. Der Hausherr der Bezirksstelle Bruck-Mürzzuschlag, Hr. Bezirksstellenleiter Siegfried Schrittwieser begrüßte die Gäste aus der gesamten Steiermark und bedankt sich für das Engagement im Bereich des Blutspendewesens und lud die Teilnehmer im Anschluss zu einem gemeinsamen Mittagessen. ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark

ESSEN AUF RÄDERN

Hartberg-Fürstenfeld



Im „Corona-Jahr“ 2020 hat sich das Angebot von Essen auf Rädern für Menschen, die selbst nicht mehr kochen können oder wollen, steigender Beliebtheit erfreut.

Auch die Nachfrage nach einer kontaktlosen Lieferung vor die Tür nahm stark zu, wie Bezirksgeschäftsführer Martin Reich von der Bezirksstelle Fürstenfeld betont. Mit über 115.000 zugestellten Portionen konnte die Region Fürstenfeld einen starken Zuwachs verzeichnen. Steiermarkweit wird Essen auf Rädern derzeit in 6 Rotkreuz-Bezirken angeboten. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 213.600 abwechslungsreiche und köstliche Portionen ausgegeben. ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/D.Hackinger



EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN Rettungsleitstelle



In der Rettungsleitstelle werden alle Anrufe des Notrufs 144, der Krankentransporte 14844 und der telefonischen Gesundheitsberatung 1450 entgegengenommen.

In Zeiten von Corona werden von dort auch die mobilen Einsatzteams und Entnahmen für Menschen, die sich womöglich mit dem Coronavirus infiziert haben, geplant und entsandt.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/R. Unterweiger

KONTAKTLOSE SELBSTINSTALLATION Rufhilfe



Nachdem im ersten Lockdown Kontakte reduziert werden mussten, bot die Rufhilfe eine kontaktlose Selbstinstallation des Rufhilfe-Geräts an.

Dabei erhielten alle Rufhilfe-Teilnehmer das Gerät ganz bequem per Post zugeschickt und konnten dieses einfach mit der beigelegten Anleitung in Betrieb nehmen. Für all jene, die zusätzliche Unterstützung bei der Installation benötigten, standen Rufhilfe-Techniker per Telefon zu Seite und begleiteten die Anrufer Schritt-für-Schritt durch die Aktivierung.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark /S.Pasterk

BILDUNG ÖFFNET TÜREN Lernhaus



Schüler sind von der Corona-Pandemie in mehrfacher Hinsicht betroffen: ihre sozialen Beziehungen, ihre Freiräume sowie die Schule, das Lernhaus und die Lernhilfe-Angebote als gesicherte Lernorte stehen ihnen nur eingeschränkt zur Verfügung.

Die Auswirkungen auf die Schüler waren dabei zum Teil massiv und konnten nur mit intensiver Unterstützung der Pädagogen teilweise aufgeholt werden. Die Lernhilfe-Angebote mussten immer wieder an die sich ändernden Maßnahmen angepasst werden. Zwischenzeitlich wurde während der Lockdowns vollständig auf Distance Learning umgestellt. „Wir wollen in die Schule und in das Lernhaus zurück“, ein Satz den man während dieser Zeit oft gehört hat. Umso größer war die Freude, als die Schüler nach den Lockdowns wieder in Kleingruppen in die Lernhilfe-Angebote zurückkehren konnten.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/A. Eisner-Kollmann

JERUSALEMA CHALLENGE Liezen

Zur Jerusalema Challenge tanzte die halbe Welt. Auch das Team der Hauskrankenpflege vom Roten Kreuz Liezen schwang ihr Tanzbein für mehr Hoffnung und Freude in diesen ungewissen Tagen.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/A. Eisner-Kollmann



SOCIAL MEDIA AUFRUF Steiermark

Zahlreiche Bezirksstellen und Ortsstellen riefen im März auf Social Media eine ganz besondere Botschaft aus: „Wir bleiben für euch hier... bitte bleibt für uns zu Hause.“

Foto: Rotes Kreuz Graz-Stadt



LERNHAUS GOES ONLINE Lernhaus



Aufgrund der Einschränkungen rund um Corona, hatte auch das Lernhaus seine Pforten geschlossen. Das bedeutete aber nicht, dass nicht mehr gelesen, gerechnet, geschrieben oder geplaudert wurde – ganz im Gegenteil! Die Kinder des Lernhauses wurden weiterhin von Pädagoginnen und freiwilligen Lernbuddies des Lernhauses betreut. Über Telefon, Nachrichten oder Video wurde mit den Kindern kommuniziert und miteinander gelernt.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark

ZUSAMMENHALT Murtal

Unsere jüngsten Helfer vom Roten Kreuz Judenburg waren große Vorbilder und blieben zu Hause! Dafür von uns ein großes Danke!

Foto: Rotes Kreuz Judenburg



BESUCHSDIENST IN CORONA-ZEITEN Steiermark



Corona schränkte auch das Besuchsdienst-Jahr 2020 stark ein. Da die besuchten Personen vor allem der Risikogruppe 60+ angehören, waren auch die Besuche nicht immer im gewohnten Ausmaß möglich.

Um den Kontakt trotzdem halten zu können, waren die Besuchsdienst-Mitarbeiter sehr kreativ. Neben Balkon- und Terrassengesprächen auf Distanz, wurde der Besuchsdienst in Lockdown-Zeiten auch mithilfe von telefonischen Gesprächen und durch das gegenseitige Schreiben von Postkarten weitergeführt. Eine wichtige Stütze für viele Senioren, die gerade in diesen Zeiten stark von Einsamkeit betroffen sind.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/D.Hackinger

SCHULSTARTPAKETEAKTION Steiermark

3.384 Schulstartpakete wurden im Jahr 2020 in der ganzen Steiermark an Familien mit schulpflichtigen Kindern ausgegeben.

Bezugsberechtigt waren Schüler aus Familien, die Leistungen aus der bedarfsorientierten Mindestsicherung beziehen. Inhalt der Schulstartpakete sind hochwertige Schulmaterialien. „Die Pakete sind toll, weil sie sehr gute Produkte enthalten, die die Kinder benötigen und ich als Mama erspare mir wirklich einiges an Geld – tolle Aktion“ war nur eine von vielen begeisterten Rückmeldungen von Familien, für die wir den Schulstart damit finanziell ein wenig erleichtern konnten.

Foto: Rotes Kreuz Judenburg



BESUCH BEI FRIDA & FRED Familientreffen

Im Juli besuchten geflüchtete Mütter gemeinsam mit ihren Kindern im Rahmen des Projekts FamilienTreffen das Kindermuseum Frida & Fred. Bei den Ausstellungen „Das kleine Städtchen Jederzeit“ und „Der Uhr auf der Spur“ befassten sich die Kinder interaktiv mit dem Thema Zeit, lernten welche Rolle die Zeit im Arbeitsleben spielt und erfuhren etwas über Themen wie Pünktlichkeit und Gleichzeitigkeit.

Foto: Frida & Fred – Hannes Loske



MULTIMODAAL Steiermark



Durch wöchentliche Trainings werden Menschen mit Alzheimer-Demenz zuhause darin unterstützt, geistig und körperlich aktiv zu bleiben.

Die Einheiten werden von Demenz-Trainer durchgeführt, sind vielfältig zusammengestellt und fördern spielerisch die Wahrnehmung, logisches Denken, Erinnerungsvermögen und Beweglichkeit. 2020 wurden bereits zahlreiche Menschen in das Programm aufgenommen, für 2021 stehen weitere Plätze zur Verfügung.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/L. Kundigraber

47 
TEILNEHMER
Freiwilliges Soziales Jahr

ROTKREUZ-BALL Graz-Umgebung



Im Jänner lud die Ortsstelle Lieboch zum Rotkreuz-Ball in der Veranstaltungshalle Lieboch ein.

Mit einer Bowle-Bar, Catering von „Culinarius“, einem Schätzspiel und einer coolen Mitternachtseinlage wurden die Ballgäste begeistert.

Foto: Rotes Kreuz Graz-Umgebung/M. Summer, D. Polzl

LERNHILFE – START VON NEUEN ANGEBOTEN

Steiermark



Die Corona-Pandemie und damit verbundene Einschränkungen im Schulbetrieb haben im Jahr 2020 große Lernrückstände bei Schülern hinterlassen.

Umso wichtiger wurden deshalb Lernhilfe-Angebote, um die Kinder und Jugendlichen beim Aufholen dieser Rückstände unterstützen zu können. Zusätzlich zu den bereits etablierten Standorten in Leibnitz, Graz-Stadt und Graz-Umgebung konnten wir im Herbst 2020 neue Lernhilfe-Angebote in den Rotkreuz-Bezirken Bruck-Mürzzuschlag, Deutschlandsberg, Liezen, Murau und Weiz starten und konnten damit in der Lernhilfe insgesamt 964 Schüler erreichen.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/D. Darmann

JAHRESRÜCKBLICK IN BESONDEREN ZEITEN

Steiermark

Am 8. Oktober fand in der Grazer Messe eine ganz besondere Generalversammlung statt – mit viel Abstand via Videokonferenz und Online-Liveübertragung in alle 16 Rotkreuz-Bezirke. Es wurden eindrucksvolle Zahlen des Jahres 2019, aber auch des anhaltenden Corona-Einsatzes präsentiert. Die steirische Bilanz der Menschlichkeit zeigen beeindruckende Zahlen, hinter denen tausende engagierte Mitarbeiter rund um die Uhr für die steirische Bevölkerung einsetzen.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/A. Eisner-Kollmann



FLÜCHTLINGSKRISE 5 JAHRE DANACH

Steiermark

Vor 5 Jahren begann einer der wohl herausforderndsten Einsätze, den das Rote Kreuz Steiermark bisher zu bewältigen hatte.

Tausende Flüchtlinge drängten an der österreich-slowenischen Grenze in Spielfeld nach Österreich. In den nächsten Monaten wurden 330.000 Menschen in Spielfeld, Radkersburg, Graz und Feldkirchen versorgt. 100.000 Bananen und 55 Tonnen Äpfel wurden an Menschen auf der Flucht ausgegeben. Dabei wurden 150.000 Arbeitsstunden von freiwilligen und hauptberuflichen Mitarbeitern geleistet.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/F. Kodolitsch



STEIERMARK TESTET

Steiermark



„Die Steiermark testet“ bot am 12. und 13. Dezember der steirischen Bevölkerung die Möglichkeit sich kostenlos testen zu lassen.

Das Rote Kreuz Steiermark war mit vollem Einsatz dabei. Pro Tag unterstützten 1.500 Mitarbeiter die Durchführung der Antigentests.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark

UMBAU DER ROTKREUZ-ORTSSTELLE Weiz



Die Räumlichkeiten der Ortsstelle Weiz im ersten Stock entsprachen nicht mehr den Anforderungen eines modernen Dienstbetriebes.

Die Adaptierung umfasste den Zusammenschluss zweier ehemaliger Dienstwohnungen, dadurch wurden weitere Schlafräume geschaffen, aber auch der akute Mangel an Sanitär- sowie Büroräumlichkeiten wurde behoben. Die Hälfte der Umbaukosten wurden, nach dem Bevölkerungsschlüssel aufgeteilt, von den Gemeinden des Ausfahrtgebietes übernommen. Aus diesem Grund überließen Ortsstellenleiter Daniel Loder-Taucher und Bezirksgeschäftsführer Matthias Habersberger auch den Bürgermeistern der Ausfahrtsgemeinden den symbolträchtigen Akt, mit Vorschlagshämmern die alten Gipskartonwände niederzureißen.

Foto: Rotes Kreuz Weiz

BEZIRKSRETTUNGS- KOMMANDANT DANKT AB Südoststeiermark



Nach 28 Jahren in Doppelfunktion als Bezirksgeschäftsführer und Bezirksrettungskommandant von Radkersburg übergab per 1. November 2020, Dir. Simon Straßgürtl seine Funktion als Bezirksrettungskommandant an seinen Nachfolger Erich Draschkowitz.

SEHNSUCHTSFAHRTEN Südoststeiermark



In Kooperation mit Palliativstationen vom LKH Graz, Bad Radkersburg und Wagna werden von der Bezirksstelle Radkersburg „Sehnsuchtsfahrten – wir steuern deinen Herzenswünschen entgegen“ angeboten.

Rettungssanitäter durften einen schwer erkrankten jungen Mann nach Grado und nach Portoroz bringen, wo er mit seinen Liebsten je einen Tag an der Adria verbringen konnte.

Im Mai begleiteten Sanitäter eine Frau zur Hochzeit ihrer einzigen Tochter ins Burgenland. Der Transport wurde vor den Brautläuten geheim gehalten - umso größer war die Freude als unser Rettungswagen mit der Brautmutter pünktlich zur Hochzeitsmesse eintraf.

Foto: Rotes Kreuz Radkersburg

STRESSÜBUNG Weiz



12-Stunden- Stressübung der Ortsstelle Gleisdorf.

Eine Kinderreanimation im Schwimmbad, die Versorgung eines schwer verunglückten Motocross-Fahrers im Obstgarten, ein Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten sowie als Höhepunkt ein Bootsunglück auf der Raab mit insgesamt 17 Beteiligten - das waren die herausfordernden Szenarien, denen sich die Teilnehmer zu stellen hatten. Unter strikter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen meisterten 16 Sanitäter der Ortsstellen Gleisdorf, Pischelsdorf, Markt Hartmannsdorf und Gnas diesen Herausforderungen und Aufgabenstellungen mit Bravour.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/J. Kaltenbrunner, R. Gütl

WOMEN CARE – GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Steiermark

WomEn CARE engagiert sich gegen Gewalt an Frauen, mit Schwerpunkt auf Beratung und Hilfestellung für Frauen, die von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) betroffen oder gefährdet sind.

So wurden Workshops für Frauen verschiedenster Herkunft durchgeführt und die Teilnehmerinnen zu den Themen Frauengesundheit, Empowerment und Gewaltprävention beraten. Weiters wurden Online-Schulungen für Personen mit medizinischen, pädagogischen und psychosozialen Berufen durchgeführt, da ihnen als Multiplikatoren dieser Berufsgruppen eine wichtige Rolle in der Prävention und im Kontakt mit Betroffenen zukommt. ■

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/A. Eisner-Kollmann



SKIMEISTERSCHAFTEN Bruck-Mürzzuschlag

Im Jänner fanden die 27. Bundesskimeisterschaften in St. Jakob in Deferegggen (Osttirol) statt.

Von der Bezirksstelle Bruck-Mürzzuschlag nahmen zehn Mitarbeiter teil. Haiko Schwaiger erreichte den 1. Platz der Herren AK1, Erich Pretterhofer Platz 2 der Herren AK2, Sara Leodolter Platz 2 Damen allgemein Snowboard und Marco Kohlhuber Platz 4 Herren allgemein Snowboard. Wir gratulieren zu euren großartigen Ergebnissen! ■

Foto: Rotes Kreuz Bruck-Mürzzuschlag



20 JAHRE ORTSSTELLENLEITER

Leibnitz



Zum Runden durfte die Bezirksstelle Leibnitz Franz Felgitscher gratulieren.

Franz war seit 1997 fast 20 Jahre als Ortsstellenleiter der Dienststelle in Heiligenkreuz tätig. Vieles ist seiner umsichtigen und charmanten Persönlichkeit zu verdanken. Wir wünschen Ihm jedenfalls viele schöne Momente, Gesundheit und Glück. ■

Foto: Rotes Kreuz Leibnitz

18.452 ARZTVISITEN sind durch das
Gesundheitstelefon 1450 koordiniert worden.



JUGENDGRUPPE ON TOUR Graz-Stadt



Im Juli war die Jugendgruppe der Bezirksstelle Graz-Stadt in Mittersill.

Auf dem Programm standen Bade-, und Wanderausflüge, gemeinsames Kochen, Kräutersalz herstellen und ganz viel Spaß. Natürlich durfte das Trainieren von Erste Hilfe Kenntnissen mit einem Quiz und Fragespielchen nicht fehlen. ■

Foto: Rotes Kreuz Graz-Stadt/L. Lechner

FRAUENTREFFEN Steiermark

Im Rahmen des FrauenTreffens gab es für Frauen mit Fluchthintergrund neben regelmäßigen digitalen Treffen zur Deutschförderung auch die Möglichkeit, Workshops zu Themen wie Umgang mit Medien in der Familie, Fotografie und Digitales Lernen zu besuchen.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark



BETREUTES WOHNEN Steiermark



Mit Hilfe von viel Engagement und Kreativität haben sich die Betreuer für die Bewohner verschiedenste Aktionen gestaltet mit dem Ziel Wohlbefinden zu stärken, Isolation zu verhindern und am wichtigsten die Bewohner und sich selbst schützen. In Judenburg zog kurzerhand ein Babyelefant ein, um symbolisch auf den mindestens einzuhaltenen Abstand zu erinnern. Geburtstagsständchen wurden je nach Wetter im Haus oder sogar vom Garten aus zu dem auf dem Balkon stehenden Geburtstagskind dargebracht. Notwendige Besorgungen wurden von den Betreuern übernommen bzw. in Graz von einem kostenlosen Einkaufsservice übernommen. Die Bewohner wurden außerdem mit „Aufgaben“ wie Gedächtnistraining, Mandalas und Rechenbeispielen versorgt.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark

ALLES ANDERS IM TAGESZENTRUM FELDBACH Südoststeiermark



Den Mitarbeitern des Tageszentrum Feldbach wurde im April schnell bewusst, welchen Ängsten die Tagesgäste des Tageszentrums Feldbach ausgesetzt waren, aber noch mehr, welche Einsamkeit sie erfahren mussten. Vom Gedanken getragen, auch in dieser schweren Zeit eine Stütze für all die Senioren zu sein, begannen die Mitarbeiter telefonisch mit den Senioren den Kontakt zu halten, um zumindest aus der Ferne etwas Wärme geben zu können.

Foto: Rotes Kreuz Feldbach/R.Schiefer

AUSSERORDENTLICHE HELFER IN DER KRISE Steiermark

Um während der Corona-Krise Engpässe im Gesundheits- und Pflegebereich abzufedern, rief die Bundesregierung den „außerordentlichen Zivildienst“ aus.

In den Monaten April und Mai haben österreichweit 4.500 Zivildienstler ihren Dienst aufgenommen oder ihren Zivildienst um drei Monate verlängert. Beim Roten Kreuz Steiermark entschieden sich 122 junge Männer freiwillig dazu länger im Zivildienst zu bleiben. Zusätzlich haben sich 87 weitere außerordentliche Zivis gemeldet. Eine großartige Unterstützung konnte das Rote Kreuz in der Steiermark, den Rettungs- und Sanitätsdienst in gewohnter Art und Weise weiterführen.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark



FRIEDENSLICHT Steiermark



Corona-bedingt im kleinen Rahmen wurde das Friedenslicht von Bethlehem von Rotkreuz-Vizepräsident Dr. Jürgen Siegert und Hannah und Bastian von der Rotkreuz-Jugendgruppe Kalsdorf vorm ORF-Landesstudio abgeholt.

Von dort ging es in die vielen steirischen Rotkreuz-Dienststellen weiter, wo es von der Bevölkerung freudig erwartet wurde.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/J.Pechmann

EINSAMKEIT IM ALTER Soziale Dienste



Die Herbsttagung der Sozialen Dienste am 13. November 2020 widmete sich als Schwerpunkt dem Thema „Einsamkeit im Alter“ und ermöglichte kreative Lösungen aufzuzeigen und sich über die neuen Wege der kontaktlosen Kommunikation auszutauschen.

Die Tagung konnte aufgrund der Corona-Situation nicht in Präsenz durchgeführt werden - daher hieß es „Soziale Dienste goes online“. Die Mitarbeiter zeigten in der Online-Tagung, wie sie sich sämtlichen Herausforderungen stellen und mit viel Engagement „Zeit spenden und Zeit schenken“. Die Thematik „Einsamkeit im Alter“ bleibt auch weiterhin ein Schwerpunktthema mit der Fortbildung „Einsamkeit im Alter? Muss nicht sein!“.

Foto: Freepik

MOBILE RUFHILFE FÜR UNTERWEGS Rufhilfe

Im Alter gewinnt Lebensqualität und Unabhängigkeit immer mehr an Bedeutung. Durch die neue mobile Rufhilfe wird dies ermöglicht.

Diese wird seit Ende 2020 angeboten und ermöglicht im Außenbereich das Absetzen eines Notrufes sowie die Übermittlung des aktuellen Standortes. Auch diese neue Lösung wurde gleich von Beginn an sehr gut angenommen. „Wir haben oft gemerkt, dass die Menschen mit der mobilen Rufhilfe plötzlich wieder die Motivation und Lust am aktiv sein gefunden haben, weil sie sich damit einfach sicher fühlen!“, berichtet der Rufhilfe-Außendienst.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/D.Darmann



WILLKOMMENS- WORKSHOP Graz-Stadt

Familien, die im Rahmen der Familienzusammenführung einreisen, werden im Projekt Familientreffen bei Alltagshürden unterstützt.

Beim Willkommensworkshop wurde den Familien im Februar, gemeinsam mit einem Dolmetscher, Systemwissen zum Thema Bildung, Gesundheitssystem sowie Rechte und Pflichten vermittelt. In angenehmer Atmosphäre war es unter anderem möglich Fragen zu Kindergarten- und Schulanmeldung, Deutschfördermöglichkeiten, Wohnungssuche und Arbeitsmarkt zu beantworten.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark



WINTERGEWINNSPIEL Blutspendedienst



Blutspenden macht sich mehrfach bezahlt.

Im Juli konnte, Corona bedingt etwas verspätet, der glückliche Gewinner des Blutspende Wintergewinnspiels 2019/2020 gekürt werden. Günther Graßhoff, der zum 19. Mal Blut gespendet hat, darf sich über eine Übernachtung in der St. Martins Therme & Lodge in Frauenkirchen freuen.

Foto: Rotes Kreuz Judenburg/H. Edlinger-Schauperl

UNTERWEGS AUF DER MUR Graz-Umgebung



Im August war die Österreichische Wasserrettung Kalsdorf und Graz mit der Rotkreuz-Jugend der Ortsstelle Kalsdorf auf der Mur mit dem Boot unterwegs.

Die Jugendlichen hatten sichtlich Spaß dabei, hinter dem Steuer zu sein und das Boot sicher über die Mur zu lenken.

Foto: Rotes Kreuz Graz-Umgebung/L. Freyler

FREIWILLIGES SOZIALJAHR IN CORONA-ZEITEN Steiermark

47 Teilnehmer des Freiwilligen Sozialjahres, kurz FSJ, engagierten sich 2020 beim Roten Kreuz Steiermark.

Durch ihren Einsatz im Rettungsdienst und den Sozialen Diensten leisteten sie einen wichtigen Beitrag im Pandemie-Jahr 2020.

Foto: Rotes Kreuz Steiermark/D.Darmann

213.600



KÖSTLICHE MAHLZEITEN

bei Essen auf Rädern ausgegeben

LEBENSRETTER Murtal



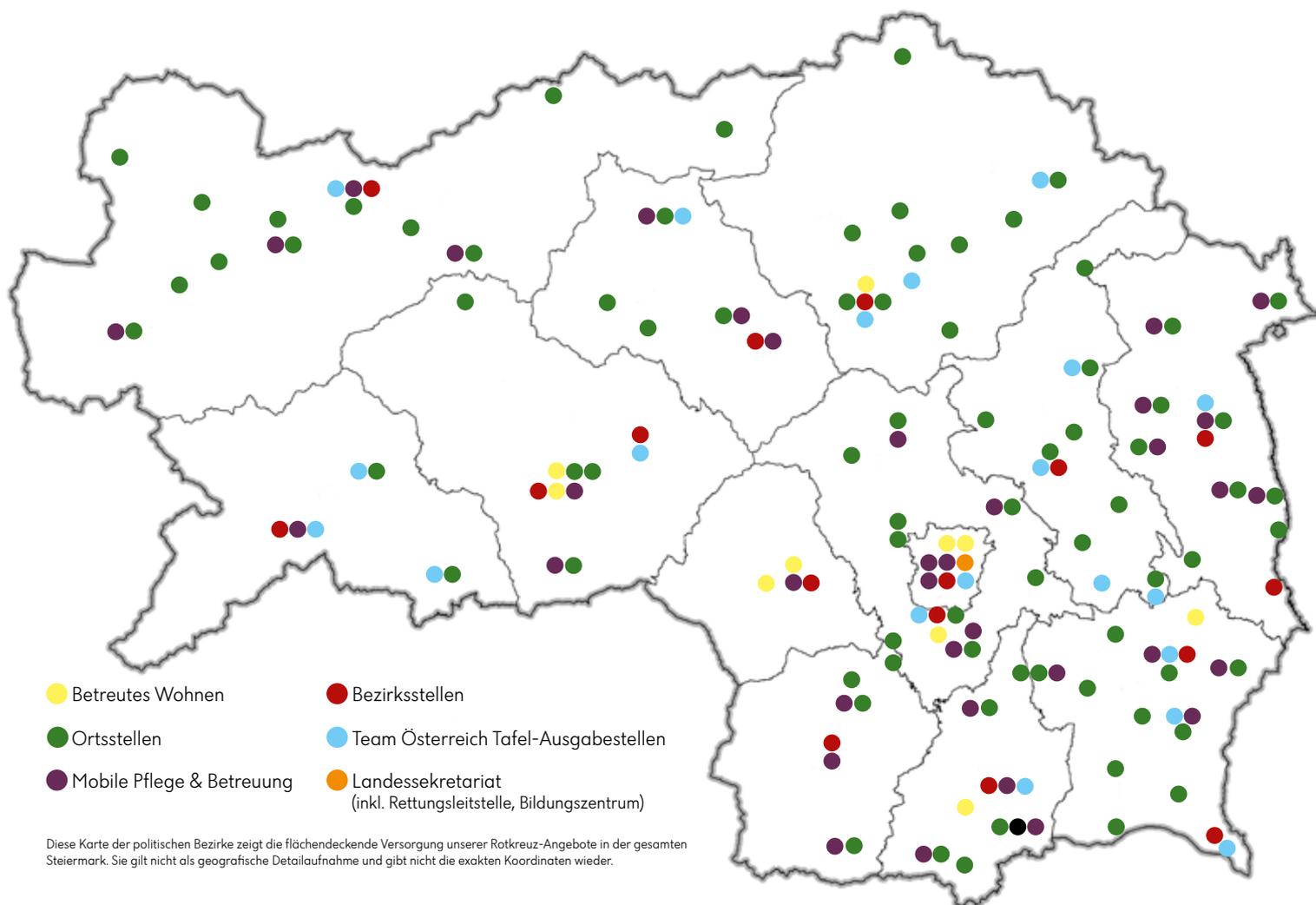
Nach einer Coronapause Anfang des Jahres durften die Profis der Bezirksstelle Murau im Juni wieder loslegen.

Mehrere Szenarien wurden im Stationsbetrieb geübt. So läuft alles optimal, wenn wirklich jemand in einer Notlage ist.

Foto: Rotes Kreuz Murau



Das Rote Kreuz in der Steiermark:



Landeszentrale Merangasse 26, 8010 Graz

Bildungs- und Einsatzzentrum Laubegg | Jugendrotkreuz | Rettungsleitstelle | Lernhaus

Bruck-Mürzzuschlag

Tragöber Straße 9
8600 Bruck an der Mur

Graz-Stadt

Münzgrabenstraße 151
8010 Graz

Knittelfeld

Gaalerstraße 4a und 6
8720 Knittelfeld

Murau

Märzenkeller 16
8850 Murau

Deutschlandsberg

Radlpaßstraße 31
8530 Deutschlandsberg

Graz-Umgebung

Haushamerstraße 10
8054 Seiersberg-Pirka

Leibnitz

Metlika Straße 12
8435 Wagna

Radkersburg

Dr. Schwaigerstraße 17
8490 Bad Radkersburg

Feldbach

Schillerstraße 57
8330 Feldbach

Hartberg

Rotkreuzplatz 1
8230 Hartberg

Leoben

Rotkreuz-Platz 1
8700 Leoben

Voitsberg-Köflach

Rotkreuz-Gasse 1
8570 Voitsberg

Fürstenfeld

Felberweg 4
8280 Fürstenfeld

Judenburg

Burggasse 102
8750 Judenburg

Liezen

Niederfeldstraße 16
8940 Liezen

Weiz

Franz-Pichler-Straße 79
8160 Weiz

WIR TRAUERN

...um verstorbene Rotkreuz-Mitarbeiter im Jahr 2020:

Bezirksstelle Bruck-Mürzzuschlag

Herrn Franz MOIK
Herr Eduard ECKMAIER
Herr Anton ZDESAR

Bezirksstelle Deutschlandsberg

Frau Agnes FALLER
Frau Silvia HAUNZINGER
Herr Franz MENHART
Herr Josef POKORNY
Herr Rudolf ZANGL

Bezirksstelle Feldbach

Herr August ADLER
Frau Johanna HACKER
Herr Michael HADLER
Herr Otto HIRSCHMUGL
Herr OSR Franz RIEGER
Herr Anton STANGL
Herr Johann STANGL

Bezirksstelle Fürstenfeld

Herr Franz GETHER
Herr Univ.-Prof. Dr.med. univ. Gert MUHR
Herr Franz WAGNER

Bezirksstelle Graz-Stadt

Herr Gerald HÖSSL
Herr Mario KRENN-ERASLAN
Herr Reg.Rat Peter RIPPER

Bezirksstelle Hartberg

Herr Alois STUMPF

Bezirksstelle Judenburg

Herr Josef BAUER
Herr Dir. Hubert LANG
Herr Diethard SCHWARZ
Frau Herta STAUBMANN

Bezirksstelle Knittelfeld

Herr Reg.Rat Heinrich GÄRTNER

Bezirksstelle Leibnitz

Herr Peter ENZI

Bezirksstelle Leoben

Herr Herbert DRORAK
Frau Margarete FRENZL
Herr Gerhard HIRSCH
Herr Hubert LINTNER
Herr Johann MUHR
Herr Erhard ZORKO

Bezirksstelle Liezen

Herr Dr. Anton HARKAMP

Bezirksstelle Murau

Herr Kurt RUSSOLD
Herr Ing. Josef STRASSER

Bezirksstelle Radkersburg

Frau Ing. Helmtraud FROHNWIESER
Frau Aloisia PFEILER
Herr Josef POTZINGER
Frau Trude WITSCH

Bezirksstelle Weiz

Herr Josef FLADERER
Herr Helmut GSCHANES
Frau Erna HÖLLER
Herr Johann HAUBENWALLER
Herrn Anton MUHR
Herr Peter RAITH
Frau Brigitte Seidl
Frau Erika SEIDL

Landessekretariat

Herr Dir. Gerhard LAKNER
Frau OSR VDir. Dipl.-Päd. Maria LIND



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Aus Liebe zum Menschen.

DANKE AN...

60.000 Helfer aller Einsatzorganisationen

für die gute Zusammenarbeit in

287 Gemeinden,

1985 Kindergärten und Schulen,

die uns im schulischen Jugendrotkreuz unter die Arme greifen

400 Supermärkte und Lebensmittelhändler,

die mit der Team Österreich Tafel für volle Kühlschränke sorgen

285 Kranken-, Pflege- und REHA-Anstalten

für das professionelle, verlässliche Zusammenarbeit

131.000 Spender

die unsere Arbeit mit Ihrer Geldspende wertschätzen

12.261 Mitarbeiter,

die täglich die Werte unsere Organisation nach außen tragen

40 Unternehmen

für ihre Sachspenden

1.246.395 Steirer

für ihr Vertrauen

2.538 niedergelassene Ärzte

für die synagetische Kooperation

DANKE an Partner, Freunde und alle Menschen, die das Rote Kreuz Steiermark tagtäglich in seiner Arbeit unterstützen!